



Modulhandbuch für den Studiengang Master of Arts Interkulturelle Studien - Deutschland und Frankreich

1. Studienjahr

(Stand: Oktober 2016)

Studiengangssprecher: Prof. Dr. Daniel Jacob

Frankreich-Zentrum
Haus zur Lieben Hand
Löwenstr. 16
79098 Freiburg

<http://www.fz.uni-freiburg.de/studium/iks>



INHALT

Modulplan des 1. und 2. Semesters	4
Pflichtmodule des 1. und 2. Fachsemesters am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg ...	7
Kulturvergleich und Interkulturalität	7
 Modul-Einheit 1: Theorien und Methoden des Kulturvergleichs und der Transkulturalität	7
 Modul-Einheit 2: Forschungskolloquium	9
 Modul-Einheit 3: Aktuelle Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft.....	11
 Modul-Einheit 4: Zeitgenössische Philosophie und ihre Traditionen	11
 Modul-Einheit 5: L'autobiographie en France et en Allemagne : modèles, approches, échanges..	13
 Modul-Einheit 6: Kino und Literaturverfilmung	14
Thematische Spezialisierung: Deutschland und Frankreich in Europa	15
 Modul-Einheit 1: Deutsche und französische Außenpolitik zwischen Europäisierung und Globalisierung 	15
 Modul-Einheit 2: Aktuelle Aspekte der Europapolitik	16
 Modul-Einheit 3: Facetten von Deutschland und Frankreich aus dem Blickwinkel der Humangeographie 	17
 Modul-Einheit 4: Les mémoires européennes de la Seconde Guerre mondiale (1945 à nos jours) 	18
Sprachkompetenzen	20
 Modul-Einheit 1.1: Sprachkurs Französisch I	20
 Modul-Einheit 1.2: Sprachkurs Deutsch I.....	21
 Modul-Einheit 2.1: Sprachkurs Französisch II	22
 Modul-Einheit 2.2: Sprachkurs Deutsch II.....	22
 Modul-Einheit 3.1: Wissenschaftssprache Französisch.....	23
 Modul-Einheit 3.2: Wissenschaftssprache Deutsch.....	24
 Modul-Einheit 4.1: Übersetzung Deutsch-Französisch.....	25
 Modul-Einheit 4.1: Übersetzung Französisch-Deutsch.....	26
Praktische Kompetenzen	27
 Modul-Einheit 1: Interkulturelle Kompetenzen	27
 Modul-Einheit 2: Berufsorientierung	28

Forschungsprojekt	29
Modul-Einheit 1: Studienarbeit (Mémoire I)	29
Modul-Einheit 2: Seminar zum Forschungsprojekt	30
Wahlpflichtmodule des 1. und 2. Fachsemesters am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg	31
Fachliche Spezialisierung I: Politik und Soziologie	31
Modul-Einheit 1.1: Historische und gegenwärtige Ansätze der Soziologie in Deutschland und Frankreich	31
Modul-Einheit 1.1: Espace public et attitudes politiques en Europe	32
Modul-Einheit 2: Le marché de l'emploi dans le Rhin supérieur, approches sociologiques et politiques	33
Modul-Einheit 3: Masterseminar aus dem Fachbereich Politik und Soziologie	34
Fachliche Spezialisierung II: Vergleichende Geschichte	35
Modul-Einheit 1: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft	35
Modul-Einheit 2: Religion und Politik um 1900 - Europäische Aufbrüche, Konflikte und Lösungsansätze (Schwerpunkt: Deutschland und Frankreich)	37
Modul-Einheit 3: Masterseminar aus dem Fachbereich Vergleichende Geschichte	38
Fachliche Spezialisierung III: Literatur und Medien	38
Modul-Einheit 1.1: Medientheorie, Medienanalyse und Medienvergleich	39
Modul-Einheit 1.2: Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft	41
Modul-Einheit 2: Crossmedia	42
Modul-Einheit 3: Masterseminar aus dem Fachbereich Literatur und Medien	42

Modulplan des 1. und 2. Semesters

Pflichtbereich

Modul Lehrveranstaltung	Art	ECTS- Punkte	SWS	Semes- ter	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Kulturvergleich und Interkulturalität (15 ECTS-Punkte)					
Theorien und Methoden	S	4	2	1	SL
Forschungskolloquium	K	2	1	1	SL
Lehrveranstaltung 1 aus dem Themenbereich Kulturvergleich und Interkulturalität	V oder S	3	1–2	1	PL: mündlich und/oder schriftlich
Lehrveranstaltung 2 aus dem Themenbereich Kulturvergleich und Interkulturalität	V oder S	3	1–2	2	PL: mündlich und/oder schriftlich
Lehrveranstaltung 3 aus dem Themenbereich Kulturvergleich und Interkulturalität	V oder S	3	1–2	2	PL: mündlich und/oder schriftlich
Thematische Spezialisierung: Deutschland und Frankreich in Europa (9 ECTS-Punkte)					
Seminar 1 aus dem Themenbereich Deutschland und Frankreich in Europa	S	3	1–2	1	PL: mündlich und/oder schriftlich
Seminar 2 aus dem Themenbereich Deutschland und Frankreich in Europa	S	3	1–2	1	PL: mündlich und/oder schriftlich
Seminar 3 aus dem Themenbereich Deutschland und Frankreich in Europa	S	3	1–2	1	PL: mündlich und/oder schriftlich
Sprachkompetenzen (8 ECTS-Punkte)					
Sprachkurs Deutsch/Französisch I	Ü	2	2	1	PL: mündlich und schriftlich
Sprachkurs Deutsch/Französisch II	Ü	2	2	2	
Wissenschaftssprache Deutsch/Französisch	Ü	2	2	1 (und 2)	SL
Übersetzung Deutsch-Französisch/Französisch-Deutsch	Ü	2	2	2	SL

Praktische Kompetenzen (6 ECTS-Punkte)					
Interkulturelle Kompetenzen	Ü	2	2	1 und 2	SL
Berufsorientierung	Ü	4	4	1 und 2	SL
Forschungsprojekt (10 ECTS-Punkte)					
Studienarbeit (Mémoire I)		8		2	PL: schriftlich
Seminar zum Forschungsprojekt	S	2	2	2	SL

Abkürzungen in den Tabellen:

Art = Art der Lehrveranstaltung; SWS = vorgesehene Semesterwochenstundenzahl; K = Kolloquium; Pr = Praktikum; S = Seminar; Ü = Übung; V = Vorlesung; SL = Studienleistung; PL = Prüfungsleistung

Wahlpflichtbereich

Der/Die Studierende wählt als fachliche Spezialisierung eines der drei Gebiete Politik und Soziologie, Vergleichende Geschichte beziehungsweise Literatur und Medien und absolviert das entsprechende Wahlpflichtmodul gemäß der folgenden Tabelle.

Modul Lehrveranstaltung	Art	ECTS-Punkte	SWS	Semester	Studienleistung/ Prüfungsleistung
Fachliche Spezialisierung I: Politik und Soziologie (12 ECTS-Punkte)					
Theorien und Methoden	S	2	1–2	1	SL
Seminar aus dem Fachbereich Politik und Soziologie	S	4	2	1	PL: mündlich und/oder schriftlich
Masterseminar aus dem Fachbereich Politik und Soziologie	S	6	2	2	PL: mündlich und/oder schriftlich
Fachliche Spezialisierung II: Vergleichende Geschichte (12 ECTS-Punkte)					
Theorien und Methoden	S	2	1–2	1	SL
Seminar aus dem Fachbereich Vergleichende Geschichte	S	4	2	1	PL: mündlich und/oder schriftlich

Masterseminar aus dem Fachbereich Vergleichende Geschichte	S	6	2	2	PL: mündlich und/oder schrift- lich
Fachliche Spezialisierung III: Literatur und Medien (12 ECTS-Punkte)					
Theorien und Methoden	S	2	1–2	1	SL
Seminar aus dem Fachbereich Literatur und Medien	S	4	2	1	PL: mündlich und/oder schrift- lich
Masterseminar aus dem Fachbereich Literatur und Medien	S	6	2	2	PL: mündlich und/oder schrift- lich

Abkürzungen in den Tabellen:

Art = Art der Lehrveranstaltung; SWS = vorgesehene Semesterwochenstundenzahl; K = Kolloquium; Pr = Praktikum; S = Seminar; Ü = Übung; V = Vorlesung; SL = Studienleistung; PL = Prüfungsleistung

Pflichtmodule des 1. und 2. Fachsemesters am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg

Studiengang		Modultitel	
Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Kulturvergleich und Interkulturalität	
Fachsemester		ECTS-LP (Workload)	Sprache
1 und 2		15 (450h)	Deutsch/Französisch
Modulkoordination	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Weitere beteiligte Lehrende	Dr. Cédric Duchêne-Lacroix, Prof. Dr. Patrick Cabanel, Prof. Dr. Gérard Raulet, Prof. Dr. Anne Lagny, Prof. Dr. Rolf Renner		
Modul-Einheiten	1. Fachsemester: 1. Theorien und Methoden des Kulturvergleichs und der Interkulturalität 2. Forschungskolloquium 3. Aktuelle Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft 2. Fachsemester: Aus den folgenden Lehrveranstaltungen sind zwei (2) auszuwählen: 4. Zeitgenössische Philosophie und ihre Traditionen 5. Autobiographisches Schreiben in Deutschland und Frankreich 6. Kino und Literaturverfilmung		
Modul-Einheit 1:	Theorien und Methoden des Kulturvergleichs und der Interkulturalität		
ECTS-LP (Workload)	4 (120h)		
Dozent/in	Dr. Cédric Duchêne-Lacroix		
Sprache	Französisch/Deutsch		
Lehrinhalte	Spätestens seit der „kulturellen Wende“ neigen die Geistes- und Sozialwissenschaften dazu, Alltagspraktiken, Ideen, selbst Objekte als „Kultur“ zu bezeichnen. Das „Kulturelle“ in den Phänomenen variieren je nach Ort, sozialer Gruppe, Epoche oder Perspektive der Beobachter; sie sind entweder starkem Wandel unterworfen oder verharren in einem spezifischen Kontext über längere Zeit, prägen Identitäten und Identitäten wirken auf sie zurück.		

	Aufgrund gesteigerter Mobilität wie Migration, sozialer Mobilität, Face-To-Face- oder Interface-Kommunikation, auch durch technische Innovationen (Smartphone, Internet, günstigere und schnellere Verkehrsmittel) erleben viele Menschen und soziale Gruppierungen zahlreiche Formen von Interkulturalität: sowohl friedliche Begegnungen und Treffen mit Anderen, als auch Rivalitäten, Konfrontationen und Konflikten. Auf der gesellschaftlichen wie individuellen Ebene entsteht eine kulturelle Dynamik entweder als Hybridisierung (Transkulturalität) oder als Ausdifferenzierung gegenüber früheren bzw. als extern wahrgenommenen kulturellen Formen. Sich (inter)kultureller Phänomene bewusst zu sein und sie zu kennen ist unabdingbar für die (inter)kulturelle Kommunikation in einer Vielzahl von Situationen: von internationaler Zusammenarbeit, wissenschaftlichen Studien, internationalem Personalaustausch zu Integrations- und Bildungspolitik bis hin zu Alltagsbegebenheiten, etc. Die verschiedenen Ausprägungen (inter)kultureller Phänomene lassen sich beschreiben, analysieren, interpretieren. Aber wie? Das Seminar bietet grundsätzliche theoretische und empirische Bezugspunkte. Im Seminar werden für die wissenschaftliche und praktische Beschäftigung mit kulturellen Fragen grundlegende theoretische Texte gelesen und diskutiert. Ein Großteil des Seminars wird aber auch der Praxis und Methoden gewidmet sein. Im Rahmen des Seminars werden primär deutsch-französische Beispiele miteinbezogen. Willkommen im „Bouillon de Cultures“ !
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, - das „kulturelle“ in den betrachtenden Phänomenen mittels der behandelten Ansätze kritisch zu reflektieren und seine Erscheinungen zu vergleichen; - das analytische Potential einzelner Theorien und Konzepte fundiert zu bewerten; Sie haben methodische Kompetenzen im Fachbereich der empirischen Sozial- und Kulturforschung erworben und ihr Sensorium für Interkulturalität geschärft.
Literatur und Arbeitsmaterial	BACHMANN-MEDICK D. (2014) The Trans/National Study of Culture: A Translational Perspective. Walter de Gruyter. DERVIN, F. (2011) Impostures interculturelles. Paris: Editions L'Harmattan. KAELBLE, H. (2003) Vergleich Und Transfer : Komparatistik in Den Sozial-, Geschichts- Und Kulturwissenschaften. Frankfurt/Main: Campus-Verl. LEENHARDT J. ; PICT R. (1997) Au jardin des malentendus: le commerce franco-allemand des idées. Arles: Actes Sud.

	RIPPL S.; SEIPEL C. (2007) Methoden kulturvergleichender Sozialforschung: Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Weitere Arbeitstexte werden vor den Sitzungen an die Studierenden verschickt.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Portfolio-Essay: Die Studierenden liefern vier Essays im Umfang von etwa zwei Seiten. Alle Essays zusammen umfassen zwischen 8 bis maximal 16 Seiten.
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2:	Forschungskolloquium
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Prof. Dr. Daniel Jacob u.a.
Sprache	Deutsch/Französisch
Lehrinhalte	Entsprechend des jeweiligen Semesterprogramms Im WiSe 2016-17: 25.10.2016, HS 1224, 20 Uhr: Prof. Dr. Michael Werner (Paris) Europa als Herausforderung. Geistes- und sozialwissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich in zivilgesellschaftlicher Perspektive 07.11.2016, HS 1224, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Thomas Keller(Osnabrück) Verkörperungen des Wissens im deutsch-französischen Verhältnis 05.12.2016, HS 1224, 19.30 Uhr: Dr. Mareike König(Paris) Verfeindung und Verflechtung: Deutschland und Frankreich 1870–1914 (In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar (Forschungskolloquium für Europäische Geschichte, Lehrstuhl Prof. Dr. Jörn Leonhard))

	12.12.2016, HS 1224, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Dorota Dakowska (Lyon) Européaniser l'enseignement supérieur? Le Commission et les « experts de Bologne » 19.12.2016, HS 1224, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Julia Bonaccorsi (Lyon) Peut-on (encore) flâner en Smart City ? Les modèles d'urbanité "intelligente" en France et en Allemagne 10.01.2017, KG IV, ÜR 2: Dr. Bettina Severin-Barboutie (DHI Paris, LMU München) Gesellschaften in Bewegung. Mobilität und Migration der Städte Stuttgart und Lyon nach 1945 (In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar (Forschungskolloquium für Europäische Geschichte, Lehrstuhl Prof. Dr. Jörn Leonhard)) 16.01.2017, HS 1224, 19.30 Uhr: Roman Thieltges (Bonn) Europa in den Städten. Transareale Aktualisierung eines Gründungsmythos 30.01.2017, HS 1224, 19.30 Uhr: Prof. Dr. Eva Kimminich (Potsdam) RAPublikaner und Gottesprediger oder die verpassten Chancen der Integrationspolitik in Frankreich. Eine Analyse von Rapsongs und Musikclips
Qualifikationsziele	Einführung in aktuelle Forschungsthemen
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Kolloquium
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme
Häufigkeit	Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit 3:	Aktuelle Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)
Dozent/in	Prof. Dr. Patrick Cabanel
Sprache	Französisch
Lehrinhalte	Der Kurs beschäftigt sich mit aktuellen Debatten in der deutschen und französischen Gesellschaft. Themen wie das Verhältnis von Religion und Gesellschaft, Immigration, nationale Identität und Erinnerungskultur werden in vergleichender Perspektive behandelt und im Kontext ihrer jeweiligen historischen Hintergründe situiert.
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind vertraut mit aktuellen Debatten innerhalb der Gesellschaft Deutschlands und Frankreichs. Sie sind in der Lage, deren unterschiedliche Ausprägungen in beiden Ländern historisch zu beleuchten und differenziert zu diesen Debatten Stellung zu nehmen.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Vorlesung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Klausur
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 4:	Zeitgenössische Philosophie und ihre Traditionen
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)
Dozent/in	Prof. Dr. Gérard Raulet
Sprache	Französisch/Deutsch
Lehrinhalte	Die Veranstaltung bietet einen Überblick über grundlegende ideengeschichtliche, d.h. zugleich philosophische, kulturelle und politische Fragestellungen. Vermittelt wird damit nicht nur Philosophiegeschichte als Geschichte der Theorien und Systeme, vielmehr werden die behandelten Fragestellungen immer in eine vergleichende kulturwissenschaftliche Perspektive eingeschrieben.
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, mit grundlegenden philosophischen und politischen Fragestellungen umzugehen, die unsere unmittelbare Ge-

	genwart angehen, aber vor dem Hintergrund der Geschichte und der Ideengeschichte abgehandelt werden müssen. Sie lernen kulturelle Zusammenhänge zu verstehen und aktuelle Fragestellungen historisch zu perspektivieren.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Referat oder Essay
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit 5:	L'autobiographie en France et en Allemagne : modèles, approches, échanges
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)
Dozent/in	Prof. Dr. Anne Lagny
Sprache	Französisch/Deutsch
Lehrinhalte	Ce séminaire sur l'autobiographie en France et en Allemagne propose d'étudier un ensemble de textes illustrant diverses modalités de réalisation de l'écriture autobiographique, depuis les Confessions de Rousseau, qui marque la naissance de l'autobiographie moderne, jusqu'à des textes autobiographiques contemporains, ou de découverte récente. L'accent principal est mis sur la dimension des échanges entre l'Allemagne et la France, en particulier de la circulation des textes d'un pays à l'autre (réception de Rousseau en Allemagne, importance de la référence à Chateaubriand chez Sebald, traduction française des Journaux de Victor Klemperer, regain d'intérêt pour l'œuvre singulière de Charlotte Salomon <i>Leben oder Theater</i> ?). Les étudiants peuvent trouver ici un terrain d'application aux notions théoriques de « transferts culturels » et d'« histoire croisée » qu'ils rencontrent dans leur cursus d'études interculturelles. La visite du Tagebuch-Archiv d'Emmendingen, qui conclut le séminaire, constitue une ouverture aux problèmes de la conservation et de la valorisation de ce patrimoine.
Qualifikationsziele	Les écritures du moi ont été retenues comme objet inter- et transdisciplinaire, parce qu'elles ne sollicitent pas seulement des compétences littéraires, mais peuvent relever d'autres types d'approches disciplinaires : études de civilisation, histoire, histoire des mentalités, philosophie, psychologie, sociologie, sciences de la communication, sciences religieuses, cultural studies, gender studies.... Chaque étudiant pourra donc trouver parmi ces témoignages, récits de vie, journaux intimes, biographies politiques etc. des textes à interpréter et à exploiter dans le cadre de sa spécialisation disciplinaire, qu'il pourra confronter à d'autres approches disciplinaires.
Literatur und Arbeitsmaterial	Un polycopié d'une centaine de pages est envoyé aux étudiants. Extraits d'oeuvres de Rousseau, Goethe, Herder, Moritz, Chateaubriand, Stendhal, Victor Klemperer, Daniel Cordier...
Lehrform	Seminar

Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit PL: Hausarbeit
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 6:	Kino und Literaturverfilmung
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)
Dozent/in	Prof. Dr. Rolf Renner
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Einführung in die Analyse der visuellen Wahrnehmung. Deren historische Entwicklung und ihre Bedeutung sowohl für die Alltagswahrnehmung als auch die unterschiedlichen „Medien“ von Schrift und Bild werden exemplarisch erarbeitet. Besondere Bedeutung kommt nach der Malerei den modernen visuellen Medien zu: Panorama, Fotografie und Film. Das Begriffsinventar der materialen und der ästhetischen Medientheorie wird erschlossen und an Beispielen erprobt, dabei erhält die Beschreibung interkultureller Differenzen besondere Bedeutung. Ausgewählte Filme werden in Hinblick auf die von ihnen transportierten Bilder der Erfahrungswirklichkeit und dominierende ideologische Orientierungen untersucht. Literaturverfilmungen werden als Paradigma für die Interaktion von Text und Bild untersucht. Am Beispiel der Interaktion französischer/ deutscher Texte und französischer/ deutscher Verfilmungen werden kulturspezifische Aspekte gegenwärtiger Filme untersucht.
Qualifikationsziele	Die Studierenden erreichen einen reflektierten und methodenbewussten Umgang mit medienspezifischen Präsentationsformen. Sie sind in der Lage, materiale und ästhetische Konditionierungen der visuellen Wahrnehmung zu erkennen, zu beschreiben und zu bewerten. Die Bedeutung der visuellen Wahrnehmung in der Geschichte der Wahrnehmung, in der Erkenntnistheorie, in den unterschiedlichen ästhetischen Manifestationen und im gegenwärtigen gesellschaftlichen Kontext kann von ihnen angemessen erfasst werden. Filme werden für die Studierenden auch lesbar als das Resultat unterschiedlicher medialer, kultureller und politischer Strategien; deren historische Vorformen und Bedingungen werden ebenso erkannt wie der Bezug auf die gegenwärtige Gesellschaft des Medienzeitalters.

Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Referat, Essay
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studiengang		Modultitel	
Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Thematische Spezialisierung: Deutschland und Frankreich in Europa	
Fachsemester		ECTS-LP (Workload)	Sprache
1		9 (270h)	Deutsch / Französisch
Modulkoordination	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Weitere beteiligte Lehrende	Dr. Winfried Veit, Thomas Boes, Prof. Dr. Tim Freytag, Prof. Dr. Isabelle von Bueltzlingsloewen		
Modul-Einheiten	Aus den folgenden Lehrveranstaltungen sind drei (3) auszuwählen: 1. Deutsche und französische Außenpolitik zwischen Europäisierung und Globalisierung 2. Aktuelle Aspekte der Europapolitik 3. Facetten von Deutschland und Frankreich aus dem Blickwinkel der Humangeographie 4. Les sorties de guerre en Europe: 1945-1949		
Modul-Einheit 1:	Deutsche und französische Außenpolitik zwischen Europäisierung und Globalisierung		
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)		
Dozent/in	Dr. Winfried Veit		
Sprache	Deutsch		

Lehrinhalte	Ausgehend von einer institutionalistischen Perspektive der internationalen Beziehungen/Außenpolitik in Anlehnung an Gareis und Kessler werden die historischen Grundlagen, die Akteure und die wichtigsten Politikfelder der deutschen und französischen Außenpolitik dargestellt. Dabei wird vor allem der Frage nachgegangen, inwiefern „Globalisierung“ und „Europäisierung“ den Handlungsspielraum des Nationalstaates begrenzen. Fächerübergreifend werden auch ökonomische, soziologische und kulturelle Aspekte einbezogen.
Qualifikationsziele	Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis des internationalen Systems und der Außenpolitik von Nationalstaaten sowie deren Akteuren. Sie werden damit in die Lage versetzt, interkulturell vermittelnd tätig zu sein oder in internationalen Organisationen zu arbeiten. Zu diesem Zweck werden auch immer wieder praktische und aktuelle Beispiele behandelt.
Literatur und Arbeitsmaterial	Bierling, Stephan, Vormacht wider Willen, Deutsche Außenpolitik von der Wiedervereinigung bis zur Gegenwart, München 2014. Gareis, Sven Bernhard, Deutschlands Außen- und Sicherheitspolitik, Opladen 2006. Kessler, Marie-Christine, La Politique Etrangère de la France, Paris 1999. Woyke, Wichard, Die Außenpolitik Frankreichs, Eine Einführung, Wiesbaden 2010.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Referat PL: Essay
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2:	Aktuelle Aspekte der Europapolitik
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)
Dozent/in	Thomas Boes
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	• Aufbau und Funktionsweise der EU, ihrer Organe und deren Zusammenspiel als institutionelle Grundlage europäischen Regierens • Einblick in die Handlungsfelder und Handlungsmöglichkeiten der EU unter Bezugnahme auf ihre Strategien und ihre Förderpolitik, insbesondere die

	die Agrarpolitik und die Regionalpolitik • Zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten der EU und ihre Herausforderungen (z.B. die Krise des Euroraums und die europäische Erweiterungspolitik) • Bedeutung der EU im Alltag, ihre Darstellung in den Medien und ihre Wahrnehmung seitens der Bevölkerung
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse über die institutionellen und politischen Grundlagen der EU und lernen aktuelle Aspekte der Europapolitik kennen. Sie kennen und verstehen nicht nur die Konstruktion der EU, sondern sind in der Lage, deren Auswirkungen im Alltag zu identifizieren, zu analysieren und eigenständig zu bewerten.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Referat
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Modul-Einheit 3:	Facetten von Deutschland und Frankreich aus dem Blickwinkel der Humangeographie
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)
Dozent/in	Prof. Dr. Tim Freytag
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	In dieser Veranstaltung werden Grundlagen der Humangeographie vermittelt und anhand von Beispielen aus Deutschland und Frankreich veranschaulicht. Im Mittelpunkt stehen dabei aktuelle Fragen aus Bereichen der Stadtgeographie, Sozialgeographie und Politischen Geographie. Ergänzend zu kurzen Vorlesungseinheiten und Gruppenarbeit werden ausgewählte Texte gelesen und die gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen einer Exkursion im Stadtgebiet von Freiburg veranschaulicht und vertieft.
Qualifikationsziele	Erlernen von Grundlagen der Humangeographie und ihren Teilbereichen; Kenntnis humangeographischer Strukturen und Prozesse in Deutschland und Frankreich; Vertrautheit mit verschiedenen Raumkonzepten und deren Be-

	deutung für die Sozial- und Kulturwissenschaften; Erfahrung mit dem geographischen Veranstaltungsformat der Exkursion; Fähigkeit zur Anwendung humangeographischer Perspektiven und Konzepte für ein Verständnis aktueller sozioökonomischer Transformationsprozesse urbaner Räume in Deutschland und Frankreich.
Literatur und Arbeitsmaterial	Basten L, Gerhard U (2016): Stadt und Urbanität. In: Freytag T, Gebhardt H; Gerhard U; Wastl-Walter D (Hrsg): <i>Humangeographie kompakt</i>. Heidelberg: Springer Spektrum, 115-139. Fastenrath S (2015): „Grünes“ Bauen: Innovative Ansätze in Freiburg im Breisgau. In: <i>Geographische Rundschau</i> 67 (5), 16-23. Freytag T (2013): Frankreich: Raumstrukturelle Veränderungen und die persistente Vormachtstellung von Paris. In: <i>Geographische Rundschau</i> 65 (5), 4-10. Freytag T, Gebhardt H, Gerhard U, Wastl-Walter D (2016): Humangeographie heute: eine Einführung. In: Freytag T, Gebhardt H; Gerhard U; Wastl-Walter D (Hrsg): <i>Humangeographie kompakt</i>. Heidelberg: Springer Spektrum, 1-12.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Referat, Essay
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Modul-Einheit 4:	Les mémoires européennes de la Seconde Guerre mondiale (1945 à nos jours)
ECTS-LP (Workload)	3 (90h)
Dozent/in	Prof. Dr. Isabelle von Buelzingsloewen
Sprache	Französisch
Lehrinhalte	Vor dem Hintergrund der nach wie vor Hochkonjunktur habenden <i>Memory Studies</i> beschäftigt sich das Seminar mit der Frage, auf welche Weise die Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg noch heute auf die europäischen Gesellschaften einwirkt. Der Schwerpunkt liegt auf Frankreich und Deutschland, doch werden auch andere Länder, insbesondere Ost- und Südeuropas (Griechenland, Polen, die baltischen Staaten, Russland, Ukraine). Anhand konkreter Beispiele sollen Konzepte wie kollektives Gedächtnis, Erinnerungsorte, Konkurrenz der Gedächtnisse u.a. veranschaulicht werden. Thema ist auch

	das Zusammenspiel von Gedächtnis und Geschichte.
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	Die Studierenden arbeiten in Zweiergruppen zu einem Thema ihrer Wahl aus einer vorgegebenen Themenliste, die vor Beginn des Seminars verschickt wird. Je nach gewähltem Thema wird anschließend eine entsprechende Bibliographie zur Verfügung gestellt. Während des Seminars kommt unterschiedliches Quellenmaterial zum Einsatz: Filmmaterial, Fotografien, Denkmale, Zeitzeugenberichte etc.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Referat
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Studiengang		Modultitel	
Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Sprachkompetenzen	
Fachsemester		ECTS-LP (Workload)	Sprache
1 und 2		8 (240h)	Deutsch/Französisch
Modulkoordination	Dr. Guillaume Plas		
Weitere beteiligte Lehrende	Nawel Bendagha, Tomas Penya, Saskia Günsche		
Modul-Einheiten	1.1. Sprachkurs Französisch I 1.2. Sprachkurs Deutsch I 2.1. Sprachkurs Französisch II 2.2. Sprachkurs Deutsch II 3.1 Wissenschaftssprache Französisch 3.2 Wissenschaftssprache Deutsch 4.1 Übersetzung Deutsch-Französisch 4.2 Übersetzung Französisch-Deutsch		
Modul-Einheit 1.1:	Sprachkurs Französisch I		
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)		
Dozent/in	Nawel Bendagha		
Sprache	Französisch		
Lehrinhalte	Der Kurs trainiert anhand aktueller Themen der französischen Gesellschaft und Kultur, die in unterschiedlichen medialen Formen präsentiert werden, das schriftliche Ausdrucksvermögen der Studierenden. Schwerpunkte bilden: • Ausbau des Wortschatzes, Revision ausgewählter Kapitel der französischen Grammatik, logische Verknüpfungen • das Verfassen unterschiedlicher Textformen: Zusammenfassungen, Essays, argumentative Texte, Berichte, Bewerbungsschreiben		

Qualifikationsziele	Die Studierenden beherrschen die verschiedenen Etappen bei der Redaktion eines französischen Textes, von der Planskizze bis zur Endredaktion. Sie sind sicher im Verfassen verschiedener Textsorten und können deren Spezifika zur Anwendung bringen.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Klausur
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 1.2:	Sprachkurs Deutsch I
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Tomas Penya
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	In diesem Kurs wird die mündliche sowie schriftliche Deutschkompetenz trainiert. Dies geschieht anhand von • Grammatik- und Schreibübungen: Verfassen von wissenschaftlichen Texten und Zusammenfassungen • Übungen zum Hörverstehen, Anfertigen von Präsentationen, Diskussionsrunden
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Hauptinhalte komplexer Texte verstehen und Fachdiskussionen folgen. Sie können sich spontan und fließend im Alltag verständigen und sich sowohl schriftlich als auch mündlich zu einem breiten Themenspektrum ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage vertreten und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten abwägen.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: mehrere Textproduktionen im Laufe des Semesters sowie eine Textwie-

	dergabe (Abschlussprüfung)
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2.1:	Sprachkurs Französisch II
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Nawel Bendagha
Sprache	Französisch
Lehrinhalte	Der Kurs trainiert anhand aktueller Themen der französischen Gesellschaft und Kultur, die in unterschiedlichen medialen Formen präsentiert werden, das mündliche Ausdrucksvermögen der Studierenden. Schwerpunkte bilden • die mündliche Präsentation von Fakten, die Hierarchisierung von Argumenten, die Meinungsäußerung, das Vorbringen von Hypothesen, die Teilnahme an einer Diskussion und die Leitung einer Diskussion • Elemente der nonverbalen Kommunikation (Gestik usw.)
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, gemäß den französischen Normen einen wissenschaftlichen Vortrag vor einem sachverständigen Publikum zu halten. Sie können in französischer Sprache durch eine Diskussion führen.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: mündliche Prüfung
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2.2:	Sprachkurs Deutsch II
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Tomas Penya

Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Der Kurs baut auf dem allgemeinen Sprachkurs des ersten Semesters auf und vertieft die mündliche sowie schriftliche Deutschkompetenz der Studierenden. Dies geschieht durch • das Verfassen längerer und komplexer wissenschaftlicher Texte, den Vergleich verschiedener Textsorten, Übersetzungsaufgaben (u.a. Sprichwörter) • Übungen zum Hörverstehen (komplexe Themen), Rollenspiele (Beruf, Studium), Moderationen
Qualifikationsziele	Die Studierenden können anspruchsvolle, längere Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Sie können sich auch in speziellen Fachbereichen spontan und fließend ausdrücken, sich klar und strukturiert zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Mitarbeit, Essay
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 3.1:	Wissenschaftssprache Französisch
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Dr. Guillaume Plas
Sprache	Französisch
Lehrinhalte	Der Kurs trainiert die Studierenden einerseits zum mündlichen wissenschaftlichen Austausch (Vortrag, Diskussion), bereitet sie andererseits auf die im ersten Jahr zu verfassende Studienarbeit und die im zweiten Jahr zu verfassende Masterarbeit vor. Behandelt werden u.a. folgende Aspekte: • Besondere Formalia einer wissenschaftlichen Arbeit auf Französisch (Zitierweisen, Quellenangaben, usw.) • Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit auf Französisch

	(spezifischer Wortschatz von Einleitung und Schluss sowie der Meinungsäußerung) • Rhetorische Mittel der Argumentation • Allgemeine Betreuung bei der Verfassung der Studienarbeit (Themenfindung, gemeinsame Besprechung von Auszügen der Arbeiten)
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, ein gut strukturiertes und rhetorisch elegantes Referat zu halten, sowie eine Abschlussarbeit zu verfassen, die den Normen wissenschaftlichen Arbeitens entspricht.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat (Wintersemester) bzw. Abschlusstest (Sommersemester)
Häufigkeit	1. Hälfte (30h) im Wintersemester, 2. Hälfte (30h) im Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 3.2:	Wissenschaftssprache Deutsch
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Dr. Nathalia Hahn
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Der Kurs bereitet die Studierenden in methodischer Hinsicht auf die im ersten Jahr zu verfassende Studienarbeit und die im zweiten Masterjahr zu verfassende Masterarbeit vor. Behandelt werden vor allem folgende Aspekte: • Themenfindung • Zitierfähige Quellen, Literaturrecherche • Erstellen einer Aufbauskizze, Übergänge • Verfassen einer Einleitung und eines Schlusses • Richtiger Gebrauch von Zitaten, Fußnoten • Erstellen einer Bibliographie

Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, eine Abschlussarbeit zu verfassen, die den Normen wissenschaftlichen Arbeitens entspricht.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Exposé
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 4.1:	Übersetzung Deutsch-Französisch
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Dr. Guillaume Plas
Sprache	Französisch
Lehrinhalte	Übersetzung von komplexen Texten verschiedener Register und Gattungen (Literatur, Theorie, Presse, Institutionelles).
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage: • aus einem breiten Spektrum sprachlicher Ausdrucksmittel die zur Textsorte und zum geforderten Register passende Formulierung zu wählen • auch implizite Bedeutungen und Konnotationen des Ausgangstextes zu erfassen und in der Fremdsprache wiederzugeben • ihre Entscheidung für die Formulierung in der Zielsprache grammatikalisch, syntaktisch und lexikalisch zu begründen • sich von wörtlichen Übersetzungen zu distanzieren und Idiomatismen zu bevorzugen
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Heimarbeit, Klausur
Häufigkeit	nur Sommersemester

Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 4.1:	Übersetzung Französisch-Deutsch
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Saskia Günsche
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Übersetzung von komplexen literarischen Texten verschiedener Register und Gattungen
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage: • aus einem breiten Spektrum sprachlicher Ausdrucksmittel die zur Textsorte und zum geforderten Register passende Formulierung zu wählen • auch implizite Bedeutungen und Konnotationen des Ausgangstextes zu erfassen • diese inhaltlich genau und wenn möglich mit äquivalenten Verfahren (z.B. Ironie) in der Zielsprache wiederzugeben • Mittel zur Textverknüpfung so anzuwenden, dass die logische Struktur des Originals auf Ganztextebene abgebildet wird • ihre Entscheidung für die Formulierung in der Zielsprache präzise zu begründen
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Klausur
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studiengang		Modultitel	
Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Praktische Kompetenzen	
Fachsemester		ECTS-LP (Workload)	Sprache
1 und 2		6 (180h)	Deutsch/Französisch
Modulkoordination	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Weitere beteiligte Lehrende	Anita Olland, Florence Marimbert		
Modul-Einheiten	1. Interkulturelle Kompetenzen 2. Berufsorientierung		
Modul-Einheit 1:	Interkulturelle Kompetenzen		
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)		
Dozentin	Anita Olland		
Sprache	Französisch/Deutsch		
Lehrinhalte	Der Lehrinhalt wird durch erfahrungsorientiertes Lernen in Form von praktischen, interaktiven Übungen und deren Reflexion und Transfer vermittelt. Es werden dabei folgende Themen behandelt: Erste Einheit: Kultur, eigene Identität, Wertevorstellungen, kulturell geprägte Wahrnehmung, Stereotype und Vorurteile Zweite Einheit: Kommunikation und Teamwork in interkulturellem Kontext, Umgang mit interkulturellen Missverständnissen und Konflikten		
Qualifikationsziele	Die Studierenden... - sind sich ihrer kulturellen Prägung bewusst und erkennen deren Einfluss auf ihre Wahrnehmung, ihr Denken und Handeln - haben sich mit ihren Stereotypen und Vorurteilen beschäftigt und Strategien erarbeitet und erprobt, mit diesen umzugehen - haben durch Simulationen die Erfahrung gemacht und reflektiert, Fremdem und Ungewohntem zu begegnen		

	- kennen verschiedene Kulturstandards und Kommunikationsstile - haben erfahren, worauf es bei der Zusammenarbeit in einem interkulturellen Team ankommt - haben erfahren, wie es zu interkulturellen Konflikten kommen kann und haben Lösungsmöglichkeiten erarbeitet
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit
Häufigkeit	Winter- und Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2:	Berufsorientierung
ECTS-LP (Workload)	4 (120h)
Dozenten	Florence Marimbert, Dr. Ulrich Fuchs u.a.
Sprache	Französisch/Deutsch
Lehrinhalte	<u>Teil 1: Florence Marimbert</u> Deutsch-französischer Arbeitsmarkt Projet professionnel – Berufliches Projekt Bewerbungscoaching <u>Teil 2: Rhetorikschulung</u> <u>Teil 3: Orientierungsseminar mit AbsolventInnen des Studiengangs</u> <u>Teil 4: Dr. Ulrich Fuchs</u> Kulturmanagement und –marketing Gemeinsamkeiten und Differenzen kennzeichnen die deutsch-französischen Realitäten. Das betrifft auch und vielleicht in besonderer Weise Kunst und

	Kultur. An ausgewählten Beispielen soll dies in dem Kurs veranschaulicht werden. Die Bereiche Theater, Festivals und große Kulturprojekte stehen dabei im Mittelpunkt: Wie funktioniert Organisation, Finanzierung und Marketing in deutschen und französischen Theatern? Sind die Bayreuther Festspiele und das Festival d'Aix-en-Provence vergleichbar? Marseille-Provence und Essen-Ruhr waren Europäische Kulturhauptstädte in den Jahren 2010 und 2013. Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede?
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Übung
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit
Häufigkeit	Winter- und Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studiengang		Modultitel	
Master Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Forschungsprojekt	
Fachsemester	ECTS-LP (Workload)	Sprache	
2	10 (300h)	Deutsch/Französisch	
Modulkoordination	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Weitere beteiligte Lehrende			
Modul-Einheiten	1. Studienarbeit (Mémoire I) 2. Seminar zum Forschungsprojekt		
Modul-Einheit 1:	Studienarbeit (Mémoire I)		
ECTS-LP (Workload)	8 (60h)		
Dozentin	Betreuer aus der gewählten Masterspezialisierung des 2. Masterjahres an der Université Lumière Lyon 2 oder der ENS de Lyon		

Sprache	Deutsch/Französisch
Lehrinhalte	Erarbeitung eines Forschungsprojekts und selbständiges Verfassen der Studienarbeit im Umfang von 30 Textseiten zuzüglich Bibliographie und ggf. weiterer Anhänge.
Qualifikationsziele	Fachliche Vorbereitung auf das 2. Masterjahr; inhaltliche und methodische Vorbereitung der Masterarbeit des 2. Masterjahres.
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	
Studien-/ Prüfungsleistung	PL: Studienarbeit (Mémoire I)
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2:	Seminar zum Forschungsprojekt
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent	Prof. Dr. Daniel Jacob
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Präsentation des Forschungsprojekts
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Referat (Vorstellung des Forschungsthemas der Studienarbeit)
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Wahlpflichtmodule des 1. und 2. Fachsemesters am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg

Es ist eine der drei fachlichen Spezialisierungen zu belegen:

Studiengang		Modultitel	
Master Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Fachliche Spezialisierung I: Politik und Soziologie	
Fachsemester		ECTS-LP (Workload)	Sprache
1 und 2		12 (360h)	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Weitere beteiligte Lehrende	Prof. Dr. Wolfgang Eßbach, Prof. Dr. Dorota Dakowska, Dr. Vincent Goulet u.a.		
Modul-Einheiten	1. Theorien und Methoden (entspricht 1.1 + 1.2) 2. Le marché de l'emploi dans le Rhin supérieur, approches sociologiques et politiques 3. Masterseminar aus dem Fachbereich Politik und Soziologie (aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen)		
Modul-Einheit 1.1: Historische und gegenwärtige Ansätze der Soziologie in Deutschland und Frankreich			
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)		
Dozent/in	Prof. Dr. Wolfgang Eßbach		
Sprache	Prof. Dr. Wolfgang Eßbach: Deutsch		
Lehrinhalte	In interkultureller Perspektive werden Übersichten gegeben zu: • Montesquieu und Herder • Saint-Simon, Fourier und Marx • Émile Durkheim und Max Weber • Verwerfungen und Transfers im 20. Jahrhundert		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten anhand zentraler Vertreter der französischen und deutschen Philosophie/ Soziologie des 18.-20. Jahrhunderts einen Einblick in den deutsch-französischen Ideentransfer.		

	Sie lernen den Umgang mit komplexen Ideenwelten, die die geistige Kreativität der Studierenden anregen.
Literatur und Arbeitsmaterial	Siehe Reader (wird zu Vorlesungsbeginn ausgegeben)
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Klausur
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 1.1:	Espace public et attitudes politiques en Europe
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Prof. Dr. Dorota Dakowska
Sprache	Prof. Dr. Dorota Dakowska
Lehrinhalte	Dieses Seminar wird sich sowohl mit theoretischen als auch praktischen und methodologischen Aspekten der Entstehung eines europäischen öffentlichen Raumes und mit den politischen Wahrnehmungen der europäischen Integration befassen. Zunächst wird der Begriff einer „europäischen öffentlichen Meinung“ kritisch ausdiskutiert. Der Umgang mit den Meinungsumfragen wird am Beispiel der Genesis und Anwendung von den „Eurobarometer“ Umfragen analysiert. Dann werden wir uns mit der Erhebung von quantitativen und qualitativen Daten und mit der Erarbeitung von Forschungsprotokollen am Beispiel des-ANR Projektes Concorde (<i>Conceptions ordinaires de l'Europe</i>) beschäftigen. Folglich wird vorgeschlagen, sich mit dem Begriff des „Euroskeptizismus“ auseinanderzusetzen, sowohl am Beispiel der Wahrnehmung der EU durch die Bürger als auch der Positionierung der politischen Parteien. Letztendlich werden wir über den „demokratischen Defizit“ sowie den „kommunikativen Defizit“ diskutieren und die Antworten analysieren, die in diesem Zusammenhang auf der EU Ebene vorgeschlagen wurden.
Qualifikationsziele	Die StudentInnen werden imstande, sich kritisch mit den Konzepten von „europäischen öffentlichen Meinung“, „demokratischen Defizit“ oder „Euroskeptizismus“ auseinanderzusetzen. Sie werden mit Grundrissen der Methoden von quantitativen und qualitativen Daten Erhebung familiarisiert.
Literatur und Arbeitsmaterial	Agrikoliansky Eric, Le Grignou Brigitte, « Introduction. Mais que font les électeurs ? », in : SPEL, Le sens du vote, Presses Universitaires de Rennes, 2016, p. 11-24, téléchargeable ici : http://www.pur-

	editions.fr/detail.php?idOuv=4060 Daniel Gaxie, Nicolas Hubé, Marine de Lassalle, Jay Rowell (dirs.), L'Europe des Européens. Enquête comparée sur les perceptions de l'Europe, Paris, Economica, 2010. (Auf Deutsch : Daniel Gaxie, Nicolas Hubé, Marine de Lassalle, Jay Rowell (Hrsg.), Das Europa der Europäer. Über die Wahrnehmungen eines politischen Raums, Bielefeld, Transkript, 2011.) Duchesne, S., Frazer, E., Haegel, F., Ingelgom, V.V., Van Ingelgom, V. (Eds.), Overlooking Europe. Citizens' Reactions to European Integration Compared, Palgrave Macmillan, 2013. Diez Medrano Juan, 2003, Framing Europe. Attitudes to European Integration in Germany, Spain, and the United Kingdom, Princeton University Press, Princeton/Oxford.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Interview nach Fragebogen
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2:	Le marché de l'emploi dans le Rhin supérieur, approches sociologiques et politiques
ECTS-LP (Workload)	4 (60h)
Dozent/in	Dr. Vincent Goulet
Sprache	Französisch/Deutsch. La langue principale d'enseignement est le français. Les étudiants-e-s pourront également s'exprimer (à l'oral et à l'écrit) en allemand.
Lehrinhalte	Ce séminaire est une première initiation à l'enquête en sciences sociale. Il s'agit de comprendre les caractéristiques du marché de l'emploi transfrontalier dans le sud du Rhin supérieur et d'analyser les politiques publiques mises en œuvre pour le fluidifier. Dans ce contexte franco-germanique, nous utiliserons notamment les concepts proposés par P. Bourdieu (champ, habitus, capital). Les apports théoriques et les questions de méthodes seront abordés à partir des interrogations pratiques suscitées par la recherche. Un travail de terrain

	sera demandé aux étudiant-e-s (élaboration et passation d'un questionnaire, recherches statistique ou réalisation d'entretiens qualitatifs).
Qualifikationsziele	Comprendre une situation socio-économique et les enjeux d'un problème publique / Lire et analyser des rapports, des indicateurs statistiques / Mettre en œuvre une méthode pour recueillir et analyser des éléments complémentaires / Comprendre le fonctionnement d'un champ franco-allemand de production de politiques publiques / Saisir les spécificités et difficultés (notamment interculturelles) de l'action publique transfrontalière.
Literatur und Arbeitsmaterial	BELKACEM R. et alii, Le travail frontalier au sein de la Grande Région Saar-Lor-Lux, Nancy, PUN-Editions universitaires de Lorraine, 2013. BECK Joachim & RIHM Sebastian (Euro-Institut), Le bilinguisme et l'emploi transfrontalier. Etude sur l'impact économique du multilinguisme pour le marché de l'emploi dans le Rhin supérieur, rapport pour la FEFA, 2011. GOULET Vincent, Les jeunes du sud de l'Alsace face à la mobilité professionnelle transfrontalière (2015), & Dispositions et aspirations des étudiants et apprentis suivant une formation transfrontalière en Alsace (2016), rapports remis à la FEFA, la DIRECCTE 68, l'OFAJ, le CD 68, la Regio Haut Rhin et NovaTris, SAGE/CNRS-Université de Strasbourg. HÖCHLE MEIER Katharina, Construction discursive des représentations de stages professionnels dans des entreprises de la région du Rhin supérieur, Tübingen, Francke Verlag, 2014. HOCHSTETTER Bernhard, „Arbeiten beim Nachbarn. Grenzpendler im Oberrheingebiet“, Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, 11/2013.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Forschungsskizze mit Analyse einiger qualitativ oder quantitativ gesammelten Daten
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 3: Masterseminar aus dem Fachbereich Politik und Soziologie <i>(aus dem Angebot der Universität Freiburg zu wählen)</i>	
ECTS-LP (Workload)	6 (180h)
Dozent/in	aus dem Angebot der Universität Freiburg zu wählen

Sprache	Deutsch (o.a.)
Lehrinhalte	
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungs- leistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: entsprechend der Vorgaben des Dozenten/der Dozentin
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studiengang		Modultitel	
Master Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Fachliche Spezialisierung II: Vergleichende Geschichte	
Fachsemester		ECTS-LP (Workload)	Sprache
1 und 2		12 (360h)	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Weitere beteiligte Lehrende	Dr. Sonja Levsen, Dr. Christina Schröer, u.a.		
Modul-Einheiten	1. Theorien und Methoden 2. Religion und Politik um 1900 - Europäische Aufbrüche, Konflikte und Lösungsansätze (Schwerpunkt: Deutschland und Frankreich) 3. Masterseminar aus dem Fachbereich Vergleichende Geschichte (aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen)		
Modul-Einheit 1:		Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft	
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)		
Dozent/in	Dr. Sonja Levsen		
Sprache	Deutsch		

Lehrinhalte	In der Übung lesen wir sowohl ‚klassische‘ als auch neuere Texte, die sich mit der Frage auseinandersetzen, wie historische Erkenntnis funktioniert und wie und mit welchen Zielen Geschichte geschrieben werden kann– oder werden sollte. Können, sollten Historiker objektiv sein? Was bedeutet Objektivität? Welche Phänomene der Vergangenheit verdienen die Aufmerksamkeit der Geschichtsschreibung und welche Fragestellungen/Perspektiven/Herangehensweisen bieten den besten Schlüssel zu ihrem Verständnis? Wer macht Geschichte, bzw. auf welche Strukturen/Faktoren/Bevölkerungsgruppen sollten wir unseren Blick richten, um historischen Wandel zu erklären? Von Johann Martin Chladenius über Karl Marx und Leopold von Ranke bis hin zu den Vertretern des ‚linguistic turn‘ sowie der Sozial-, der Alltags-, Kultur- und jüngst der Wissensgeschichte haben sich immer wieder Historiker um Antworten auf diese Frage bemüht. Eine Auswahl dieser theoretischen Texte und einige Beispiele ihrer Umsetzung, aber auch die Frage, wie wir selbst – etwa in Seminar- und Abschlussarbeiten – Geschichte schreiben, stehen im Mittelpunkt der Übung. Erwartet wird die Bereitschaft zu kritischer Textlektüre und engagierter Diskussion.
Qualifikationsziele	Die Studierenden haben ein solides Grundwissen über die unterschiedlichen methodischen Ansätze der vergleichenden Geschichtswissenschaft erlangt. Sie sind in Lage, diese Ansätze anzuwenden und kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden verfügen im Hinblick auf eine möglicherweise im Bereich der Geschichtswissenschaft zu verfassende Masterarbeit über ein hilfreiches methodisches Rüstzeug.
Literatur und Arbeitsmaterial	Stefan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Aufl., Paderborn 2016; Joachim Eibach/ Günther Lottes (Hg.), Kompass der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, 2. Aufl. Göttingen 2006, Christoph Cornelißen / Gunilla-Friederike Budde (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, 3. Aufl. Frankfurt 2004; Chris Lorenz: Konstruktion der Vergangenheit. Eine Einführung in die Geschichtstheorie,(Beiträge zur Geschichtskultur Band 13), Köln/ Weimar/ Wien 1997.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, weitere SL entsprechend der Vorgaben der Dozentin
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit 2: Religion und Politik um 1900 - Europäische Aufbrüche, Konflikte und Lösungsansätze (Schwerpunkt: Deutschland und Frankreich)	
ECTS-LP (Workload)	4 (60h)
Dozent/in	Dr. Christina Schröer
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Aufbruch, Tempo, Fortschritt – diese drei Vokabeln bestimmten die Erfahrungswelt vieler Zeitgenossen um 1900 in Westeuropa. Sie bewegten Politiker, Wissenschaftler, Intellektuelle und Ökonomen ebenso wie andere gesellschaftliche Gruppen, die sich in sozialen Milieus oder in religiösen Glaubensgemeinschaften zusammenfanden. Das hatte auch Auswirkungen auf das Verhältnis von Religion und Politik, das nach der Erfahrung von Kulturkämpfen und der Entstehung eines religiösen „Glaubensmarktes“ neu geordnet werden musste. Die Übung geht von der Hypothese aus, dass sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhundertsein tiefgreifender Transformationsprozess innerhalb des gesamten religiösen Feldes vollzog, der um 1900 kulminierte und unsere Gegenwart bis heute prägt. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Fallbeispiele aus verschiedenen europäischen Ländern; der Schwerpunkt liegt auf Deutschland und Frankreich.
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	Dittrich, Lisa: Antiklerikalismus in Europa. Öffentlichkeit und Säkularisierung in Frankreich, Spanien und Deutschland (1848–1914), Göttingen 2014; Weir, Todd H.: Secularism and religion in nineteenth-century Germany. The rise of the fourth confession, New York 2014; Burleigh, Michael: Irdische Mächte, göttliches Heil. Die Geschichte des Kampfes zwischen Religion und Politik von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart, München 2008; Clark, Christopher M. / Kaiser, Wolfram (Hrsg.): Culture Wars. Secular-Catholic Conflict in Nineteenth-Century Europe, Cambridge, U.K, New York 2003; Nolte, Paul: 1900: Das Ende des 19. und der Beginn des 20. Jahrhunderts in sozialgeschichtlicher Perspektive, in: GWU 47 (1996), 281–300.
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: entsprechend der Vorgaben der Dozentin
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Modul-Einheit 3: Masterseminar aus dem Fachbereich Vergleichende Geschichte (aus dem Angebot der Universität Freiburg zu wählen)	
ECTS-LP (Workload)	6 (180h)
Dozent/in	aus dem Angebot der Universität Freiburg zu wählen
Sprache	Deutsch (o.a.)
Lehrinhalte	
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungs- leistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: entsprechend der Vorgaben des Dozenten/der Dozentin
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Studiengang		Modultitel	
Master Interkulturelle Studien – Deutschland und Frankreich		Fachliche Spezialisierung III: Literatur und Medien	
Fachsemester		ECTS-LP (Workload)	Sprache
1 und 2		12 (360h)	Deutsch
Modulkoordination	Prof. Dr. Daniel Jacob		
Weitere beteiligte Lehrende	Jun. Prof. Dr. Stephan Packard, Dr. Regine Buschauer, Prof. Dr. Rolf Kai-luweit u.a.		

Modul-Einheiten	1. Theorien und Methoden Es ist entweder Moduleinheit 1.1 (Medien) oder 1.2 (Literatur) zu belegen 1.1 Medientheorie, Medienanalyse und Medienvergleich 1.2 Theorien und Methoden der literaturwissenschaftlichen Komparatistik 2. Crossmedia 3. Masterseminar aus dem Fachbereich Literatur und Medien (aus dem Angebot der Uni Freiburg zu wählen)
Modul-Einheit 1.1: Medientheorie, Medienanalyse und Medienvergleich <i>(Als Seminar im Bereich „Theorien und Methoden“ von den Studierenden zu belegen, die im M2 die Masterspezialisierung „Information et Communication“ belegen werden)</i>	
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Jun. Prof. Dr. Stephan Packard, Dr. Regine Buschauer
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Medientheorie (Jun. Prof. Dr. Stephan Packard): Das Seminar führt in grundlegende fachbezogene Aspekte der Medientheorie ein, diskutiert klassische und jüngere Konzepte, Positionen und Verfahren der Analyse und Kritik. Methoden der Beschreibung und Evaluation von Medienphänomenen und insbesondere des Mediengebrauchs in der journalistischen Kommunikation, Recherche und Präsentation werden diskutiert und die Orientierung medienkulturwissenschaftlicher Denkmodelle im Kontext breiterer gesellschaftlicher Diskurse besprochen. Dabei stehen jeweils zentralen und aktuelle Beispielen aus dem Journalismus in verschiedenen Medien und komparatistische Fragestellungen zwischen deutsch- und französischsprachigem Journalismus im Zentrum. Medienanalyse und Medienvergleich (Dr. Regine Buschauer): Medienwissenschaftliche Grundlagen: - Begriff und Gegenstandsbereich der Medien; Medien und Kommunikation - maßgebliche Umbrüche der Mediengeschichte (technische und digitale Medien) - grundlegende theoretische Ansätze und Fragestellungen kulturwis-

	senschaftlicher Medienanalyse in vergleichender Perspektive (deutsche und französische Ansätze) Vergleichende Medienanalysen: - analytische Zugänge zu zentralen historischen Medien sowie zu Medien und Mediensystemen der Information und Kommunikation (IKT) - vertiefende Fallanalysen zu digitalen Medien und Medienkulturen sowie zu ausgewählten aktuellen Phänomenen digitaler Medien, mit thematischem Schwerpunkt Medien und Öffentlichkeit im interkulturellen Vergleich.
Qualifikationsziele	Medientheorie: Die Studierenden erwerben grundsätzlichen Einblick in zentrale Theoriepositionen der kulturwissenschaftlichen Medientheorie. Sie üben die Fähigkeit zur Aneignung und selbständigen Anwendung komplexer Reflexionsmodelle und überlegen auf dieser Grundlage allgemeine sowie kulturspezifische Charakteristika des journalistischen Medieneinsatzes in deutsch- und französischsprachigen Medien. Medienanalyse und Medienvergleich: Die Studierenden haben einen historischen und systematischen Überblick über den Gegenstandsbereich der Medien und verfügen über einen differenzierten Medien- und Kommunikationsbegriff. Sie kennen grundlegende kulturwissenschaftliche Fragestellungen und ausgewählte, deutsche wie französische, Ansätze und methodische Zugänge der Medienanalyse. Sie sind fähig, die erworbenen Kenntnisse in Fallanalysen zu spezifischen Medien anzuwenden und insbesondere aktuelle Entwicklungen der Medien in interkultureller, transnational-vergleichender Perspektive zu reflektieren (Anwendung und Verknüpfung).
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Referat
Häufigkeit	nur Wintersemester

Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 1.2: Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft <i>(Als Seminar im Bereich „Theorien und Methoden“ von den Studierenden zu belegen, die im M2 die Masterspezialisierung „Études germaniques“ oder „Lettres modernes“ belegen werden)</i>	
ECTS-LP (Workload)	2 (60h)
Dozent/in	Prof. Dr. Daniel Jacob, Dr. Gesa von Essen u.a.
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	18.10.2016: Gedächtnistheorien, Traditions- und Kanonforschung (Prof. Dr. Bernhard Zimmermann) 25.10.2016: Handschriftenkunde und Editionsphilologie (Prof. Dr. Martina Backes) 08.11.2016: Historische Poetik: Formen und Gattungen zwischen Tradition und Innovation (Prof. Dr. Achim Aurnhammer) 15.11.2016: Intertextualitätstheorien (Prof. Dr. Andreas Gelz) 22.11.2016: Intermedialitätsforschung und Comparative Arts (Prof. Dr. Günter Schnitzler) 29.11.2016: Medientheorien (Prof. Dr. Natascha Adamowsky) 06.12.2016: Performativität (Prof. Dr. Joachim Grage) 13.12.2016: Sozialgeschichte der Literatur (Dr. Gesa von Essen) 20.12.2016: Literatur und Wissen (PD Dr. Olav Krämer) 10.01.2017: Linguistik und Literaturwissenschaft (Prof. Dr. Daniel Jacob) 17.01.2017: Interkulturalität (Prof. Dr. Helga Kotthoff, Prof. Dr. Michaela Holdenried) 24.01.2017: Kulturtransferforschung (Prof. Dr. Weertje Willms) 31.01.2017: Popular Culture (Prof. Dr. Barbara Korte) 07.02.2017: Komparatistik und Weltliteratur-Forschung (Prof. Dr. Werner Frick)
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	

Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme, Essay (bei Herrn Prof. Dr. Daniel Jacob abzugeben)
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 2:	Crossmedia
ECTS-LP (Workload)	4 (60h)
Dozenten	Prof. Dr. Rolf Kailuweit
Sprache	Deutsch
Lehrinhalte	Crossmedia in Abgrenzung zu Multimodalität, Intertextualität, Intermedialität, Transmedialität, Transkription und Transmedia-Storytelling. Crossmedia-Arbeit in der Werbung und im Journalismus. Die Crossmedia-Redaktionen des Medienzentrums.
Qualifikationsziele	Verständnis und kritische Bewertung verschiedener Crossmedia-Angebote, Fähigkeit Crossmedia von angrenzenden Konzepten abzugrenzen. Erwerb praktischer Grundfähigkeiten, selbst einfache Crossmedia-Projekte zu konzipieren und umzusetzen.
Literatur und Arbeitsmaterial	Einführungen in Crossmedia. Theoretische Grundlagenliteratur (wird ständig aktualisiert)
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungsleistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: Referate, kleines Crossmedia-Projekt
Häufigkeit	nur Wintersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung
Modul-Einheit 3:	Masterseminar aus dem Fachbereich Literatur und Medien <i>(aus dem Angebot der Universität Freiburg zu wählen)</i>
ECTS-LP (Workload)	6 (180h)
Dozent/in	aus dem Angebot der Universität Freiburg zu wählen
Sprache	Deutsch (o.a.)

Lehrinhalte	
Qualifikationsziele	
Literatur und Arbeitsmaterial	
Lehrform	Seminar
Studien-/ Prüfungs- leistung	SL: regelmäßige Teilnahme PL: entsprechend der Vorgaben des Dozenten/der Dozentin
Häufigkeit	nur Sommersemester
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung